

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 41 (1979)

Heft: 14

Artikel: 53. Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT) : über die Zeit vom 1. Juli 1978 bis zum 30. Juni 1979

Autor: Bächler, Hans / Piller, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



53. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT)

über die Zeit vom 1. Juli 1978 bis zum 30. Juni 1979

(Die Zahlen in Klammern beziehen sich in der Regel auf das Vorjahr)

1. Einleitendes

Mit den nachfolgenden Angaben über den Stand der Motorisierung und Mechanisierung der Landwirtschaft wollen wir versuchen, dem Leser die Tragweite der damit verbundenen Probleme näherzubringen. Zu einer Zeit, da viel von Energie und Energiesparen die Rede ist, mögen diese Zahlen auch daran erinnern, dass die heutige Landwirtschaft ohne Motorisierung und Mechanisierung nicht mehr bestehen

kann. Auf die Konsequenzen, die daraus zu ziehen sind, werden wir später eintreten. Indessen sei jetzt schon festgehalten, dass nach Berechnungen der

Tabelle 2
Bestand an zweiachsigen landw. Motorfahrzeugen und Arbeitsmaschinen 1975 nach Kantonen

Maschinenart:	Anzahl:	4-Rad-Traktoren	Jeeps Landrover usw.	Transporter und Selbstfahrladewagen	Mäh- drescher
Vierrad- und Raupentraktoren	83'860	7'020	123	317	364
Jeeps, Landrovers, Unimogs	6'290	233	25	248	—
Transporter ¹⁾	7'905	382	59	474	—
Selbstfahrladewagen ²⁾	11'544	16'157	1'872	4'985	1'073
Mähdrescher	5'026	1'648	99	96	140
Motorspritzen für Schädlingsbekämpfung	22'664	34	—	1	2
Einachstraktoren, Motormäher	100'819	FR	7'130	288	875
Gezogene Ladewagen	45'624	GE	1'138	95	11
Sammelpressen	10'575	GL	247	75	257
Feldhäcksler ³⁾	7'523	GR	1'312	227	2'827
Mistzettmaschinen ⁴⁾	25'305	LU	6'417	575	466
Heubelüftungsanlagen	25'107	NE	2'048	252	106
Abladefördergebläse	33'709	NW	252	172	113
Melkmaschinen	42'806	OW	321	513	—
Betriebe m. Silobehältern für Grünfutter (Fassungsvermögen: 3'218'198 m ³)	33'233	SG	5'274	268	21
(Eidg. Betriebszählung 1975)		SH	1'496	25	191
		SO	2'848	118	251
		SZ	1'247	190	1
		TG	6'109	98	205
		TI	1'451	136	28
		UR	133	14	—
		VD	9'314	606	394
		VS	2'110	707	1'367
		ZG	859	63	30
		ZH	8'680	313	7
		CH	83'860	6'290	456
				19'449	5'026

¹⁾ ohne Selbstladevorrichtungen (LV)

²⁾ sowie Transporter mit LV

³⁾ davon 4450 Anbaumäshäcksler

⁴⁾ nur gezogene Miststreuer

Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik in Tänikon (FAT) die Landwirtschaft am gesamten Energieverbrauch mit dem recht bescheidenen Anteil von ca. 2,5–3,5% beteiligt ist.

2. Der Mitgliederbestand

Zum ersten Mal wird uns der Mitgliederbestand per 30. Juni 1979 über den Computer gemeldet. Demnach ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs um 933 Einheiten zu verzeichnen. Wir möchten dieses an und für sich erfreuliche Ergebnis mit der nötigen Zurückhaltung zur Kenntnis nehmen. Wohl sind zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, alle Sektionsbestände auf Magnetband gespeichert, aber es sind noch nicht alle Unstimmigkeiten bereinigt. Nachdem seit der Juni-Nummer 1979 auch die Zeitschrift mit Hilfe des Computers adressiert wird, können zutage-tretende Fehler oder Doppelspurigkeiten rasch behoben werden.

Wie im letztjährigen Bericht verzichten wir auch dieses Mal darauf, gesamtschweizerisch oder sektionsweise Vergleiche mit früheren Mitgliederzahlen anzustellen. Eine orientierende Uebersicht vermittelt die nachfolgende Tabelle 5.

Letztes Jahr haben vier Sektionen (AG, BE, SO und TG) von der Möglichkeit profitiert, die auf Magnetband gespeicherten Adressen für den Einzug des Jahresbeitrages mittels blauem Einzahlungsschein (VESR) zu verwenden. In diesem Jahr kamen fünf weitere dazu (GE, JU, SG, SH und ZH). Die Geschäftsführer dieser neun Sektionen wissen die grosse Entlastung, die damit verbunden ist, zu schätzen und möchten sie nicht mehr missen.

3. Die Tätigkeit der Verbandsorgane

Die 52. Delegiertenversammlung (DV) fand am 9. September 1978 im Restaurant Rivage in Vevey statt. Anwesend waren 15 Gäste, 6 Ehrenmitglieder des Zentralvorstandes, 64 Delegierte aus 19 Sektionen und 2 Vertreter der Presse. Das Protokoll der 51. DV, vom 1. Oktober 1977 in Neuhausen, wurde genehmigt, wie auch der 52. Tätigkeitsbericht und die Rechnungsablage 1977/78. Letztere schloss mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 9510.96 ab. Dieses Ergebnis gestattete es, Fr. 2000.– an eine Untersuchung über den überbetrieblichen Maschinen-einsatz und Fr. 3000.– an Forschungsarbeiten über Biogas zu bewilligen. Einverstanden waren die

Tabelle 3
Je ha in den Aktiven der Buchhaltungsbetriebe ausgewiesene Posten für Maschinen und Geräte (1977)

Betriebsart:	2–5 ha	5–10 ha	Betriebe mit einer Kulturfläche von 10–15 ha	15–30 ha	> 30 ha	Mittel aller Betriebe
Eigentümerbetriebe	6'134	2'744	2'263	1'986	1'448	2'107
In % der Aktiven	8,6	9,4	10,6	10,5	10,4	10,3
Pachtbetriebe	—	3'003	2'779	2'485	2'116	2'615
In % der Aktiven	—	27,6	26,9	27,7	25,3	27,3

Tabelle 4
Für Maschinen und Geräte ausgewiesene Produktionskosten in Franken je Hektare (1977)

Maschinen und Geräte	2–5 ha	5–10 ha	Betriebe mit einer Kulturfläche von 10–15 ha	15–30 ha	> 30 ha	Mittel aller Betriebe
Abschreibung	795	519	443	664	523	705
Reparaturen	458	254	236	208	170	218
Treibstoff und Gebühren	65	90	88	83	66	

Tabellen 3 und 4 aus «Ergebnisse von Buchhaltungserhebungen in Landwirtschaftsbetrieben» (Rechnungsjahr 1977). (Statistische Schriften des Schweiz. Bauernsekretariates.)

Tabelle 5 Mitgliederbestand der einzelnen Sektionen

Sektion	Betriebe *)	30.6.1974	30.6.1975	30.6.1976	30.6.1977	30.6.1978	30.6.1979
AG	3'655	3'033	3'024	2'837	2'861	2'890	2'988
BE	14'575 **)	7'090	7'031	7'096	7'115	7'001	7'080
BS + BL	926	789	782	824	809	797	815
FL	191	255	261	265	264	258	253
FR	4'477	3'219	3'165	2'987	2'953	2'945	3'033
GE	447	384	382	377	366	365	366
GR	2'717	212	219	205	200	194	182
JU		427	427	425	405	392	400
LU	6'069	2'150	2'119	2'195	2'331	2'428	2'713
NE	1'201	631	614	685	655	653	697
NW	559	136	138	136	138	140	154
OW	788	141	141	138	123	123	121
SG	5'455	2'654	2'658	2'764	2'807	2'854	2'956
SH	552	859	818	811	807	792	806
SO	1'554	886	902	901	893	875	894
SZ	1'838	420	449	477	484	487	551
TG	3'709	2'991	2'926	2'853	2'845	2'906	2'821
TI	930	361	350	332	329	323	306
VD	5'395	3'370	3'387	3'201	3'169	3'127	3'219
VS	2'009	241	238	230	223	221	215
ZG	719	613	623	629	634	625	647
ZH	4'473	5'567	5'565	5'527	5'577	5'545	5'657
Total		36'429	36'219	35'895	35'988	35'941	36'874

*) Betriebe von hauptberuflichen Landwirten

**) inkl. Jura

Delegierten zudem mit dem Arbeitsprogramm und den Kurslisten der Periode November 1978 bis Oktober 1979. Dem Antrag des Zentralvorstandes folgend wurde der Jahresbeitrag für das Geschäftsjahr 1978/79 auf Fr. 15.— (inklusive Abonnement «Schweizer Landtechnik») festgesetzt und der Voranschlag 1978/79 verbindlich erklärt. Als Ersatz für die zurückgetretenen Sektionspräsidenten N. Issler (GR) und R. Stamm (SH) wurden L. Jörg, Landquart, und H. Reich, Gächlingen, in den Zentralvorstand gewählt. Der Einladung von Präsident B. Hasler, Ruggell, folgend wurde mit Applaus beschlossen, die 53. DV im Fürstentum Liechtenstein durchzuführen. In Würdigung der für den SVLT geleisteten grossen Arbeit und die langjährige rege und initiativ Tätigkeit im Geschäftsführer Ausschuss (von 1959–1968 als Vizepräsident des SVLT) verliehen die Delegierten dem im Frühjahr 1978 zurückgetretenen Präsidenten der Sektion SH, R. Stamm, die Ehrenmitgliedschaft. Der lang anhaltende Applaus zeigte, wie sehr der unermüdliche Einsatz von Rudolf Stamm gewürdigt wurde.

Anschliessend erhielten zwei Landwirte (S. Chevalley, Palézieux, und M. Steiner, Montherod) und ein Techniker (P. Bremer, Clarens-Montreux) aus dem Kanton Waadt je eine Dankeskunde und eine Prämie für ihre mit viel Ausdauer und Zeitaufwand betriebene Forschungsarbeit auf dem Sektor Biogas. Im Namen ihrer Institutionen würdigten folgende Herren die Tätigkeit des SVLT: Sektionschef R. Studer (Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT), Tänikon), Vizedirektor H. Dickenmann (Schweizerischer Bauernverband, Brugg) und Dienstchef M. Desgraz (Abteilung Landwirtschaft im kantonalen Departement für Landwirtschaft, Industrie und Handel, Lausanne). Am Vortage während des Nachtessens hatte der Vorsteher dieses bedeutenden Departementes, Herr Staatsrat E. Debétaz, die Landwirtschaft des Kantons Waadt vorgestellt und sich anerkennend über die Tätigkeit der Organe des SVLT und die gute Zusammenarbeit mit der Kant. Landw. Schule Grange-Verney (Weiterbildungszenrum 2) geäussert.

Der Zentralvorstand (ZV) tagte am 8. September 1978 zum 94. Male im Café de la Croix Blanche in Servion VD. Die Sitzung diente nebst einem intersektionalen Gedanken- und Erfahrungsaustausch ausschliesslich der Vorbereitung der 52. DV.

Der Geschäftsleitende Ausschuss (GA) hielt während der Berichtsperiode drei Sitzungen ab, nämlich am 29. Juli 1978, am 16. Dezember 1978 und am 7. Juli 1979. Die erstgenannte Sitzung diente einerseits der Bereinigung der Kurslisten der beiden Weiterbildungszentren und des Programmes der Vortragstagung 1978, anderseits der Vorbereitung der 94. Zentralvorstandssitzung und der 52. Delegiertenversammlung. Der Dezember-Sitzung oblag vor allem die Kontrolle über die Ausführung der durch die 52. DV gefassten Beschlüsse. In diesem Zusammenhang fand unter Bezug der Inseratenverwaltung und der Druckerei eine erste Ausprache über die an der DV vorgeschlagene Aenderung des Formates (A4) unserer Zeitschrift statt. Am 21. Februar 1979 wurde diese Diskussion in einem eigens hierzu eingesetzten Ausschuss fortgesetzt. Die Anpassung verschiedener Versicherungsverträge mit der «Waadt-Unfall» wurde an der Dezember-Sitzung vorbesprochen. Weil eine auf Ende Januar 1979 angesetzte Sitzung verschoben werden musste, erfolgte die definitive Beschlussfassung auf schriftlichem Wege. An der vom 23. Juni auf den 7. Juli 1979 verschobenen Sitzung wurden verwaltungstechnische Probleme und die Formatfrage der Zeitschrift behandelt und Vorkehrungen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Direktionswechsel angeordnet. Es wurden zudem die ersten Vorbereitungen im Hinblick auf die 95. Zentralvorstandssitzung und 53. Delegiertenversammlung getroffen.

Die Technische Kommission 1 (Allgemeine technische Belange) tagte unter dem Vorsitz von Viktor Monhart, Unterschlatt TG, am 20. April 1979. Besprochen wurden u.a. die Vorbereitung der SVLT-Fachtagung 1979 und die Neuauflage der Schrift Nr. 8 «Der Landwirt und der Strassenverkehr». Viel zu reden gaben zudem die Vernehmlasung zu der beabsichtigten Abänderung der Verordnung über Bau und Ausrüstung der Motorfahrzeuge

(BAV) und jene über eine allfällige Erhöhung der Geschwindigkeit der landw. Motorfahrzeuge. Die Forschung über Alternativ-Energien erachtet die TK 1 als ungenügend. Sie hat aber mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, dass drei eidgenössische Fachgruppen diese Forschung beschleunigt vorantreiben werden.

Die Technische Kommission 2 (Belange der Mähdruschunternehmer) trat unter dem Präsidium von Hans Ryser, Oberwil BL, am 23. April und 30. Mai 1979 zusammen, das zweite Mal mit den Sektionsobmännern für das Mähdruschwesen. Es wurden die Richtansätze 1979 bereinigt, wobei die Möglichkeit offengelassen wurde, die ständig steigenden Treibstoffpreise gemäss Variante FAT in die Tarife einzubauen. Zur Sprache kamen auch die Zunahme des Mähdrescherbestandes, der Einsatz von Hangmähdreschern sowie technische Neuerungen (Axial-Flow-System). Von Sektionsobmännern wurden u. a. die bei einigen Marken festgestellten hohen Preise der Ersatzteile beanstandet sowie der Amortisations-Modus der Brandversicherung für Mähdrescher kritisiert. Auf eine entsprechende Anfrage antwortete die TK 2, sie sei bereit, auch Lohnunternehmer, die nicht mähdreschen, in ihren Tätigkeitsbereich einzubeziehen, falls die TK 3 dies wünsche.

Die Technische Kommission 3 (Belange des überbetrieblichen Maschineneinsatzes) wurde von Präsident Fritz Gerber, Schüpfen BE, auf den 20. November 1978 einberufen. Die Mitglieder liessen sich von R. Krummenacher, ing. agr., über seine Diplomarbeit und Erhebungen, den überbetrieblichen Maschineneinsatz betreffend, orientieren. Zudem besprachen sie die Vortragstagung 1979 und die Tätigkeit dieser TK in den kommenden Jahren unter besonderer Berücksichtigung der Lohnunternehmer.

Am 2. Juli 1979 versammelten sich die Präsidenten der TK 1–3, um das Programm der SVLT-Fachtagung zu bereinigen und eine allfällige Neuverteilung der Aufgabenschwerpunkte der TK 1–3 zu besprechen. Die Diskussion ergab, dass vorläufig am Aufgabenbereich der Techn. Kommissionen nichts geändert werden soll.

Die Technische Kommission 4 (Weiterbildung der Mitglieder und Koordinierung mit der Berufsbildung) tagte unter dem Vorsitz von Präsident Karl Schib, Rektor, Frick AG, am 4. August 1978. Genehmigt wurden nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Zentren u.a. die Kurslisten dieser Zentren sowie die Programme der neuen Kurse A 11 und L 1. Die Mitglieder wurden anschliessend eingehend über die bestehenden und vorgesehenen Lehrmittel informiert. Ueber die zukünftige Tätigkeit der TK 4 wird allgemein die Ansicht vertreten, dass u.a. die Kontakte zwischen Fachschulen, Forschungsstellen, Beratung und Weiterbildungszentren gefördert werden sollten.

4. Die Veranstaltungen des Zentralverbandes

Die SVLT-Vortragstagung fand zum 7. Mal statt. Sie befasste sich mit den Problemen des einägigen Heuens. Die Veranstaltung wurde versuchsweise halbtags, d.h. jeweils an Nachmittagen, durchgeführt, und zwar wie folgt:

27.11.1978 im Strickhof in Lindau ZH (150 Teilnehmer)

1.12.1978 in Schönbühl-Urtenen BE (220 Teilnehmer)

An beiden Orten wurden folgende Vorträge gehalten:

- Das Mähen, Aufbereiten und Bearbeiten des Futters
Referent: F. Bergmann, FAT, Tänikon TG
- Das Laden, Transportieren und Abladen
Referent: V. Monhart, Maschinenberater, Arenenberg TG
- Die Trocknung und allgemeine organisatorische Probleme des einägigen Heuens
Referent: W. Luder, FAT, Tänikon TG

Die gut durchdachten Referate erschienen anschliessend in der «Schweizer Landtechnik» und in der «Technique agricole» und fanden somit eine weite Verbreitung. Den Referenten danken wir für ihre wertvolle Mitarbeit bestens.

Die alle zwei Jahre vorgesehene Orientierungstagung für Sektionspräsidenten und Geschäftsführer wurde wie folgt durchgeführt:

9./10.10.1978 in Rümlang

24/25.10.1978 in Grange-Verney

Am ersten Tag wurde eingehend über das neue Prüfungssystem Kat. G informiert sowie über die neuen Lehrmittel, die Vorbereitung der Kandidaten und die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel. Der zweite Tag war der Orientierung über den Stand der Arbeiten beim Registrieren der Mitgliederadressen auf Magnetband gewidmet und vermittelte Informationen über das neue Verfahren bei den Mutationsmeldungen und die Möglichkeit, beim Inkasso der Mitgliederbeiträge die auf Magnetband gespeicherten Adressen zu verwenden. Die Vertreter der Sektionen schätzten die gebotenen Informationen und Hinweise. Den Instruktoren danken wir für die Vorbereitungsarbeiten und das Mitmachen. Einen ganz besonderen Dank verdient der stellvertretende Direktor Werner Bühler, der auf beiden Gebieten die Hauptarbeit leisten musste.

Ueber die rege Tätigkeit an den beiden Weiterbildungszentren werden deren Leiter in den zwei folgenden Kapiteln berichten. Wir benutzen diesen Hinweis, um den Herren W. Bühler und J.J. Romang und ihren Mitarbeitern H.U. Schmid, H.U. Fehlmann, W. Roth und M. Pichonnat für den unermüdlichen Einsatz aufrichtig zu danken.

5. Das Weiterbildungszentrum 1 in Rümlang

(Bericht von H.U. Schmid, stellvertretender Leiter)

Die für den Winter 1978/79 programmierte Weiterbildung begann am 30. Oktober 1978 mit Schweisskursen. Eine genaue Uebersicht über das Kursangebot und Angaben über die Beteiligung vermittelt die Tabelle 6. Führend hinsichtlich Teilnehmerzahlen waren wiederum die Kursgruppen «Schweissen» und «Mach es selbst (MES)». Bei der erstgenannten Gruppe ist es vor allem das Elektroschweissen, das nach wie vor auf grosses Interesse stösst. Dieser Kurs (früher 3-tätig) wird seit 1976 als 5-tägiger Kurs durchgeführt. Die beiden zusätzlichen Tage dienen der Anwendung des Gelernten, d.h. es wird praxisgerechtes Reparaturschweissen an Maschinen und Geräten geübt. Es ist den Teilnehmern gestattet, dazu eigene Maschinen an den Kurs mitzubringen. Diese persönlich orientierte Maschinenauswahl hat aber zur Folge, dass gelegentlich spezifisch geeignete Uebungsobjekte fehlen. Während der drei Jahre,

da dieser verlängerte Kurs besteht, haben sich die Kursleiter jedoch noch immer mit Maschinen aus der Nachbarschaft zu helfen gewusst.

Ein Teil der im Dezember 1978 vorgesehenen MES-Kurse musste aus verschiedenen Gründen (z. B. Parallelkurs) ausfallen. Die betroffenen Interessenten konnten alle im Januar 1979 berücksichtigt werden. Die Leitung dieser Kurse übernahm teilweise der frühere Kursleiter W. Roth.

Der vorgesehene Kurs A 11, Unterhalt an Kantoffel- und Rübenvollerntern, konnte wegen ungenügender Beteiligung nicht durchgeführt werden. Die eingegangenen Anmeldungen zeigten jedoch, dass Interesse für diesen Kurstyp besteht. Offenbar passte aber den meisten Leuten das Kursdatum (3.–5. Januar) so kurz nach den Festtagen nicht. Im Kursverzeichnis 1979/80 wird dem A 11 ein günstigeres Datum reserviert werden.

Eine im Kursverzeichnis 1978/79 nicht erwähnte Veranstaltung war der Kurs «Pflege und Unterhalt von Gartenbaumaschinen», geleitet durch H.U. Fehlmann und organisiert vom Schweiz. Berufsgärtner-Verband, Sektion Wil-Wattwil. Zudem wurden während der

Berichtsperiode Funktionskontrollen an Traktoren in Muri AG und Sissach BL vorgenommen. Sie wurden von den Sektionen Aargau, resp. Beider Basel organisiert und durch W. Bühler und H.U. Schmid durchgeführt.

Ebenfalls ausser Programm wurde am 18./19. Juli 1978 ein Kurs im Rahmen einer Berufsschul-Uebung an der Landwirtschaftlichen Schule Charlottenfels / Schaffhausen durchgeführt. Der theoretische und praktische Unterricht wurde durch den Berichterstatter erteilt. Es sei bei dieser Gelegenheit der Hinweis gestattet, dass auch andere Schulen diesen Dienst beanspruchen dürfen.

Die Kurssaison 1978/79 ist wie ihre Vorgängerinnen ohne nennenswerte Zwischenfälle und unfallfrei verlaufen. Dies ist sicher auch ein Verdienst der Kursteilnehmer, denen an dieser Stelle für die Disziplin, das entgegengebrachte Interesse und das rege Mitmachen gedankt sei. Unser Dank richtet sich auch an die Firmen, die mit dem Zurverfügungstellen von Vorführmaschinen und technischen Unterlagen einen wichtigen Beitrag zum guten Gelingen unserer Weiterbildungstätigkeit geleistet haben.

Tabelle 6 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 1 (Winter 1978/79)

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer Tage	Anzahl Teiln.
1978					
30.10. – 3.11.	460	Elektroschweissen, Einführung inkl. Reparaturschweissen	M2V	5	12
1.11. – 3.11.	461	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	6
6.11. – 10.11.	462	Elektroschweissen, Einführung inkl. Reparaturschweissen	M2V	5	12
8.11. – 10.11.	463	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	10
13.11. – 22.12.	464	Kurskombination K 30: Metallbearbeitung	M 1	3	13
	465	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	13
	466	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	13
	467	Dieseltraktoren und Benzinmotoren	A 4	10½	13
	468	Werkstattarb. und Reparaturen an Landmaschinen	AR2	10½	12
30.11.	469	Motorsägen, Entstörung und Unterhalt	A 8	1	6
6.12. – 7.12.	470	Wand-, Boden- und Deckenbeläge	MES 5	2	17
12.12. – 13.12.	471	Elektr. Anlagen an landw. Fahrzeugen	E 1	2	16
1979					
8. 1. – 19. 1.	472	Dieseltraktoren und Benzinmotoren	A 4	10½	11
8. 1. – 9. 1.	473	Wand-, Boden- und Deckenbeläge	MES 5	2	13
10. 1.	474	Wandrenovat. m. Verputz, Abrieb und Plättli	MES 6	1	20
		Uebertrag		64½	187

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer Tage	Anzahl Teiln.
		Uebertrag		64½	187
11. 1.	475	Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	1	14
12. 1.	476	Wasserversorgung in Haus und Hof	MES 2	1	17
13. 1.	477	Moderne Werkzeuge u. Geräte für Reparaturen und Erneuerungen	MES 3	1	9
15. 1.	478	Einrichtung einer bäuerlichen Werkstatt	M 7	1	16
16. 1.	479	Heubelüftungs- und Verteilanlagen	A 9	1	21
29. 1. – 2. 2.	480	Elektroschweissen (inkl. Reparaturschweissen)	M2V	5	7
5. 2. – 7. 2.	481	Gärtneremaschinen, Instandhaltung	G 1	3	19
8. 2. – 10. 2.	482	Gärtneremaschinen, Instandhaltung	G 1	3	11
12. 2. – 16. 2.	483	Elektroschweissen (inkl. Reparaturschweissen)	M2V	5	12
14. 2. – 16. 2.	484	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	10
19. 2. – 2. 3.		Kurskombination KM 11:			
	485	Metallbearbeitung	M 1	3	10
	486	Elektroschweissen (inkl. Reparaturschweissen)	M2V	5	10
	487	Autogenschweissen	M 3	3	10
19. 2. – 21. 2.	488	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	10
26. 2.	489	Heubelüftungs- und Verteilanlagen	A 9	1	6
5. 3. – 9. 3.	490	Elektroschweissen (inkl. Reparaturschweissen)	M2V	5	11
8. 3. – 9. 3.	491	Elektrische Anlagen an landw. Fahrzeugen	E 1	2	6
12. 3.	492	Regelhydraulik in Verbindung mit Pflug und Anbaugerät	H 1	1	13
15. 3. – 16. 3.	493	Chemischer Pflanzenschutz	A 10	2	17
19. 3. – 23. 3.	494	Dieseltraktoren	A 3	5	8
26. 3. – 29. 3.	495	Mähdrescher	A 5	4	14
1978		Auswärts			
18. 7.	496	Landmaschinen-Unterhalt Charlottenfels SH		1	30
19. 7.	497	Landmaschinen-Unterhalt Charlottenfels SH		1	30
1979					
11. 1. – 12. 1.	498	Gartenbaumaschinen Rossrüti Wil SG		2	15
20. 3.	499	Traktortests Muri AG		1	10
23. 3. – 24. 3.	500	Traktortests Sissach BL		1½	12
		Total		129	535

Das sind 1543 (1541) Teilnehmer-Kurstage

6. Das Weiterbildungszentrum 2 in Grange-Verney

Winter 1978/79 (Bericht von J.-J. Romang, Leiter)

Vorgängig der regulären Kursperiode haben meinen Kollegen M. Pichonnat und mich die dieses Jahr besonders zahlreichen Berufsschüler während 28 Tagen voll in Anspruch genommen. Sie waren zu gleichen Teilen auf die Landwirtschaftsschulen Marcelin und Granges-Verney verteilt worden. An diesen 14 Kursen wurde am ersten Tag der Traktorunterhalt behandelt. Am zweiten Tag wurde das Einstellen der Pflüge und der Sämaschinen gezeigt und geübt.

Einige Kurse mussten auch in deutscher Sprache durchgeführt werden. Diese Aufgabe wurde uns durch die Kollegen des Weiterbildungszentrums 1 und das Zentralsekretariat sehr erleichtert, weil uns vervielfältigte Uebersetzungen der Kursunterlagen zur Verfügung gestellt wurden. Erfreut darüber waren besonders die Berufsschüler aus der deutschsprachigen Schweiz, deren Ohren sich noch nicht genügend an das Französische gewöhnt hatten.

Die Weiterbildungstätigkeit im Auftrage des SVLT begann am 13. Dezember 1978 (s. Tabelle 7), d. h. zu einer Zeit, da die Arbeiten auf den Feldern und

Tabelle 7 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 2 Grange-Verney (Winter 1978/79)

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer Tage	Anzahl Teiln.
1978					
7.12.	241	Wand- und Bodenrenovation mit mineralischen Verputz- und Abriebmaterialien, Kacheln und keramischen Platten	MES 6	1	10
13.12.	242	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	1	12
14.12.	243	Elektroschweissen mit Instandstellung von Pflugverschleissteilen	M2R	1	6
15., 18./19.12.	244	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	12
20.12. – 22.12.	245	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	14
1979					
4. 1. – 6. 1.	246	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	11
9. 1.	247	Unterhalt landwirtschaftl. Maschinen	A 1	1	3
10. 1. – 12. 1.	248	Elektroschweissen, Fortbildung	M 4	3	9
15. 1. – 17. 1.		Unterhalt landwirtschaftl. Maschinen 2. – 4. Tag	A 1	3	3
17. 1.	249	Motorsägen	A 8	1	3
18. 1.	250	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	1	13
19. 1.	251	Wand- und Bodenrenovationen mit mineralischen Verputz- und Abriebmaterialien, Kacheln und keramischen Platten	MES 6	1	9
22. 1. – 23. 1.	252	Gärtneremaschinen	G 1	2	14
24. 1. – 26. 1.	253	Gärtneremaschinen	G 1	3	18
29. 1. – 30. 1.	254	Gärtneremaschinen	G 1	2	27
31. 1. – 2. 2.	255	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	14
5. 2.	256	Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	1	8
6. 2. – 8. 2.	257	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	8
9. 2.	258	Elektroschweissen mit Instandstellen von Pflugverschleissteilen	M2R	1	10
10. 2.	259	Karosserie-Reparaturen	M 9	1	10
12. 2. – 13. 2.	260	Traktorkurs, Fortbildung für Absolventen einer landwirtschaftl. Berufsschule	AR 3	2	5
13. 2.	261	Wandrenovationen (Isolation, Verkitten)	MES 7	1	5
14. 2. – 16. 2.		Traktorkurs (3. – 5. Tag)	AR 3	3	4
20. 2. – 22. 2.	262	Elektroschweissen für Fortgeschrittene	M 4	3	8
23. 2.	263	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	1	5
26. 2. – 27. 2.	264	Maurerarbeiten und landw. Bauten	MES 9	2	14
28. 2. – 2. 3.	265	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	11
Total					53 266

Das sind 550 (591) Teilnehmer-Kurstage

Aeckern beendet waren. Das Angebot an Kursen war wie im Vorjahr reichhaltig. Die Beteiligung war eher schlechter und variierte je nach Art der Kurse ziemlich stark.

Als Neuerung hatten wir einen Kurs über das Regulieren der Ventilationsanlagen in Aufzuchtställen für

Kälber und Schweine vorgesehen. Da die Ausschreibung verhältnismässig spät erfolgte, kam der Kurs nicht zustande. Nach wie vor sind wir aber von der Nützlichkeit dieses Kurses überzeugt. Man braucht sich lediglich vorzustellen, welche Schäden entstehen können, wenn eine Ventilation während lange-

rer Zeit falsch eingestellt oder gar defekt ist. Ferner glauben wir, den Wünschen vieler Landwirte zu entsprechen, wenn wir für den kommenden Winter den Kurs «Gebäude-Isolierung» (Wohn- und Oekonomiegebäude) ausschreiben. Der teilweise schon erfolgte und noch zu erwartende rapide Anstieg der Heizölpreise wird jedermann zwingen, damit sparsamer umzugehen. Eine bessere Isolierung der Gebäude kann mithelfen, hier den Verbrauch zu drosseln.

Die Elektro- und Autogenschweisskurse sind nach wie vor gefragt und gut besucht. Der Kurs Elektroschweissen 2. Stufe musste sogar wiederholt werden. Ob der Schweisskurs 1. Stufe nach der Aufnahme dieser «Disziplin» in das Bildungsprogramm der landwirtschaftlichen Schulen aufrechterhalten werden kann, wird die nächste Zukunft zeigen. Wir sind zuversichtlich und haben 2-tägige Ergänzungskurse zu diesem offiziellen Lehrgang vorgesehen. Es scheint uns nämlich wichtig, dass der Landwirt lernt, in allen Lagen zu schweissen (Vornahme von Reparaturarbeiten und Abänderungen sowie Anbringen von Verstärkungen). Es ist vorgesehen, diesen Lehrgang durch zusätzliche Materialkunde zu ergänzen.

In den meisten MES-Kursen steht ein Fachmann zur Verfügung, was uns die Arbeit wesentlich erleichtert. Die Maurer-Arbeiten und Informationen über das Umbauen von landw. Wohn- und Oekonomiegebäuden ziehen nach wie vor viele Wissbegierige an.

Wir haben keine weiteren neuen Kurse vorgesehen, weil sich unsere Tätigkeit auf das Wesentliche konzentrieren muss. Zudem wollen wir nicht vom Amateur-Charakter unserer Kurse abkommen. Wir bemühen uns lediglich, die Programme nach und nach dem Stand der Technik anzupassen und die Lehrmethoden durch den Bezug moderner Hilfsmittel zu verbessern.

Die Kurse über die Arbeitsweise und den Unterhalt von Traktoren und Landmaschinen (A1, A3, A5) sind nicht mehr besonders gefragt. Versuchsweise werden wir den Mähdrescher-Unterhaltskurs (A5) vom Monat März in den Monat Dezember vorverlegen. Um diese Zeit darf man eher von Ueberholarbeiten und richtigem Ueberwintern derartiger Vollerntemaschinen sprechen.

Zum Schluss möchten mein Kollege M. Pichonnat und ich allen Kursteilnehmern des vergangenen Win-

ters für das bezeugte Interesse bestens danken. Wir sind bestrebt, an unserem Weiterbildungszentrum die Dienstleistungen auszubauen und zu verbessern. Für jeden Hinweis, den wir diesbezüglich aus der Praxis erhalten, sind wir dankbar.

Danken möchten wir der Direktion und sämtlichen Dienststellen der Kant. Landw. Schule Grange-Verney für die Unterstützung, die sie uns gewährt haben. Nicht unerwähnt lassen möchten wir aber auch die Hilfe und Ratschläge, die uns von den Kollegen des Weiterbildungszentrums 1 und den Mitarbeitern des Zentralsekretariates zuteil geworden sind.

7. Der Technische Dienst (TD)

Vor der Inbetriebnahme der beiden Weiterbildungszentren (1964) war die Weiterbildung dem TD unterstellt. Bei ihrem heutigen Ausmass muss die Weiterbildung als unabhängiger Sektor angesehen werden. Zum Technischen Dienst gehören heute die Beratung, die Vornahme von Expertisen an Fahrzeugen und Maschinen, Interventionen in Vertrags- und Garantie-Angelegenheiten, das Begutachten von Kostenvoranschlägen und Reparaturerechnungen sowie die Betreuung der Techn. Kommissionen 1–4. Diese Arbeiten besorgen der Leiter des Weiterbildungszentrums Riniken und seine Mitarbeiter während der Sommermonate und im Winter ausserhalb der Lehrtätigkeit.

Während der Berichtsperiode wurden u. a. folgende Arbeiten erledigt:

- Vorbereitung der 7. Fachtagung
 (»Eintägiges Heuen«)
- Vorbereitung der Sitzungen der TK 1–4
 und Abfassung der Protokolle
- Vorbereitung der Mähdrusch-Obmännertagung
- Mitarbeit in der Eidg. Kommission für technische Einrichtungen und Geräte (Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Ausführungsbestimmungen des bereits am 1. Januar 1978 in Kraft getretenen «Maschinenschutz-Gesetzes» – jährlich 4 Sitzungen). Für die landwirtschaftlichen Belange wurden die BUL als Kontrollstelle und die FAT als Prüfstelle bezeichnet.
- Vorbereitung der Vernehmlassung zu einer BAV-Aenderung

– Vorbereitung und Erneuerung des AGRAMA-Ausstellungsstandes	Anzahl
– Durchführung von Expertisen:	
Prüfung von Rechnungen	10
Prüfung von Rechnungen und Beurteilung der Reparaturen	6
Vertrags- und Garantieangelegenheiten	9
Beurteilung von Haftpflichtfällen und Rechtsfragen	6
	<u>(25)</u>
	31

- Mithilfe bei der Organisation der FAT-Demonstration von Hangmähdreschern, welche im Juli 1978 vorgesehen war, wegen schlechten Wetters aber nicht durchgeführt werden konnte.

8. «Schweizer Landtechnik» / «Technique agricole»

Wie seit 1961 alle seine Vorgänger, enthielt der 40. Jahrgang (Kalenderjahr 1978) fünfzehn Nummern. Die Auflage erreichte im Dezember 1978 folgende Zahlen:

- Deutsche Sprache 30'500
- Französische Sprache 8 100
- Italienische Sprache 450

Ueber die Anzahl Seiten Text und Inserate gibt die Tabelle 8 Auskunft:

Tabelle 8 Seitenzahl der Zeitschrift seit 1970

a) «Schweizer Landtechnik»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1970	486	482	968
1971	463	533	996
1972	513	559	1'072
1973	508	516	1'024
1974	522	526	1'048
1975	472	547	1'019
1976	461	435	896
1977	518	510	1'028
1978	540	526	1'066

b) «Technique agricole»

1970	465	279	744
1971	422	310	732
1972	491	297	788
1973	515	313	828
1974	508	288	796
1975	419	312	731
1976	419	229	648
1977	396	292	688
1978	410	272	682

Wie unter Abschnitt 3 bereits erwähnt, wurde der Geschäftsleitende Ausschuss von der letztjährigen Delegiertenversammlung beauftragt abzuklären, ob die Einführung des Formates A4 von der Mehrheit der Mitglieder tatsächlich gewünscht wird und finanziell zu verantworten ist. Im Hinblick auf eine erste Standortbestimmung hatten die Hofmann-Annoncen AG eine eingehende Analyse durchgeführt und dabei festgestellt, dass unsere Zeitschrift in der Gruppe der landwirtschaftlichen Zeitungen und Zeitschriften einen hohen Stellenwert innehat. Um die Meinung der Leser und Inserenten zu erfahren, wurden, wiederum unter Mitarbeit der Inseratencquisition und der Druckerei, drei Umfragen unternommen, nämlich:

- in der Zeitschrift selbst
- mittels Teilerhebung bei den Lesern
- mittels Vollerhebung bei den Inserenten

Das Ergebnis dieser Umfrage wird in der Tabelle 9 dargestellt.

Ausschlaggebend bei der Formatwahl ist vor allem auch die Stellungnahme der Inserenten. Die Mehrzahl der inserierenden Firmen scheint nicht gewillt oder in der Lage zu sein, bei einer allfälligen Formatänderung für Inserate mehr zu bezahlen. Das hätte zur Folge, dass die Mehrheit der Inserenten, die bis anhin ganze Seiten beanspruchten, bei einem grösseren Format nur noch halbseitig inserieren würde. Eine auf dieser Erkenntnis basierende Berechnung der Druckerei hat ergeben, dass bei einer Formatänderung mit jährlichen Mehrkosten von über Fr. 100'000.– (beide Ausgaben) zu rechnen wäre. Das hätte für die Mitglieder eine Beitragserhöhung von drei bis vier Franken zur Folge. Der Entscheid liegt bei der 53. Delegiertenversammlung. Wir danken allen Lesern, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Seit der Nummer 8/1979 werden beide Ausgaben der Zeitschrift mittels Magnetband eines Computers adressiert. Die Umstellung des Mitgliederadressen-Stammes auf EDV-Verarbeitung erforderte von Frau Charlotte Frank viel Ausdauer und das Durchhalten bei nicht seltenen Nervenproben. Nicht weniger strapaziert wurden bei dieser Umstellung und bei den nachfolgenden ersten Verwendungen der registrierten Adressen die Nerven von Werner Bühler, dem Verantwortlichen für die Datenverarbeitung. Beiden

Tabelle 9

	Anzahl	Bisheriges Format	Format A4	Keine Meinung
A) Deutsche Ausgabe		%	%	%
1. Allg. Leserumfrage	113 (100%)	72 (63,72)	41 (36,28)	—
2. Adress. Leserumfrage	439 (100%)	227 (51,71)	196 (44,65)	16 (3,64)
3. Adress. Inserentenumfrage	60 (100%)	38 (63,33)	18 (30,00)	4 (6,67)
	612 (100%)	337 (55,07)	255 (41,67)	20 (3,26)
B) Französische Ausgabe		%	%	%
1. Allg. Leserumfrage	20 (100%)	8 (40,00)	12 (60,00)	—
2. Adress. Leserumfrage	104 (100%)	52 (50,00)	48 (46,15)	4 (3,85)
3. Adress. Inserentenumfrage	12 (100%)	4 (33,33)	4 (33,33)	4 (33,34)
	136 (100%)	64 (47,06)	64 (47,06)	8 (5,88)

danken wir für diesen zusätzlichen Einsatz recht herzlich.

Den zahlreichen und treuen Mitarbeitern aus dem In- und Ausland sowie den Uebersetzern R. Schmid, Frau van Nüwenborg und C. Foletti danken wir für ihre wertvolle Mitarbeit bestens. Wir wissen, dass es gelegentlich sehr schwer ist, technische Artikel zu übersetzen, und schätzen daher ihre Treue und ihre speditive Arbeit besonders hoch ein. Ein Wort des Dankes richten wir ebenfalls an die inserierenden Firmen, die uns die Treue halten oder unsere Zeitschrift neu als guten Werbeträger entdeckt haben. Anerkennung und Dank für ihre in diesem Jahr zusätzlichen Leistungen gebührt den Hofmann-Annoncen AG in Zürich als Inseratenacquisition und der Firma Schill & Cie. AG in Luzern als Drucker und Expediteur.

9. Betriebssicherheit und Verkehrserziehung

An den zahlreichen Veranstaltungen unserer Sektionen (s. Tabelle 12) und an den vielseitigen Weiterbildungskursen der Zentren 1 und 2 (s. Tabelle 6 und 7) wurden unsere Mitglieder, resp. deren Töchter, Söhne, Angestellten und weitere Interessenten an die wichtigsten Vorsichtsmassnahmen und Verhaltensregeln erinnert. Auch in den beiden Ausgaben unserer Verbandszeitschrift, mit ihrem über 40'000-fachen Widerhall (Zweitleser), wurde nicht unterlassen, auf bekannte bisherige und neue unbekannte Gefahren hinzuweisen. Folgende Titel mögen dies belegen:

- Bremsen an landw. Anhängern
- Rettungsversuch im Gärfuttersilo. Ja, aber . . .

- Traktorenreifen im Hangeinsatz
- Sicherheit auf dem Traktor und Transporter
- Erfahrungen mit Triebradreifen
- Sicherheitsschuhe
- Haltebügel bei Motorkarren beachten!
- Holzspleppen mit dem Traktor, eine unfallgefährliche Arbeit
- Gütten birgt heimtückische Gefahren in sich
- Vorbildliche Unfallverhütungs-Aktion

Tabelle 10
An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz beteiligte Objekte

	1978	1977	1976	1975
Eisenbahn	180	181	173	215
Strassenbahn	546	577	559	544
Car / Omnibus	955	977	933	926
Personenwagen	95'015	92'553	89'330	93'446
Lastwagen	7'849	7'727	7'430	7'610
Landw. Traktoren	567	549	614	609
Industrietraktoren	22	23	202	214
Sattelschlepper	469	388	—	—
Motorrad	3'340	3'130	2'733	2'813
Motorroller	322	350	404	473
Kleinmotorrad	788	887	965	979
Motorfahrrad	6'170	5'961	5'905	5'951
Fahrrad	2'680	2'794	2'765	2'738
Fuhrwerk	46	28	47	38
Handwagen	—	—	—	66
Fussgänger	4'800	5'007	4'996	5'210
Sportschlitten	16	13	19	10
Tiere	938	940	1'032	1'197
Andere Objekte	939	783	909	801
Total	125'642	122'868	119'016	123'840

(Eidg. Stat. Amt, Bern)

Tabelle 11
An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz beteiligte landwirtschaftliche Traktoren nach Kantonen (1975 – 1978)

	1978	1977	1976	1975
AG	41	40	56	45
AI	2	4	2	3
AR	2	5	5	10
BE	86	83	99	92
BL	11	7	12	10
BS	1	—	2	1
FR	40	38	36	36
GE	2	2	4	4
GL	5	3	6	4
GR	34	44	19	39
LU	49	38	40	63
NE	19	14	15	7
NW	6	2	4	2
OW	4	4	4	5
SG	45	43	35	49
SH	4	8	9	14
SO	18	14	16	7
SZ	12	12	17	14
TG	35	34	30	36
TI	14	8	20	10
UR	—	4	—	2
VD	43	54	71	58
VS	42	35	50	54
ZG	5	8	4	6
ZH	47	45	58	38
CH	567	549	614	609

(Eidg. Stat. Amt, Bern)

– Unfälle mit Todesfolge beim Umgang mit landw.
Motorfahrzeugen

Die vorstehenden Tabellen 10 und 11 geben einen zahlenmässigen Ueberblick über die an Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz beteiligten Objekte und den Anteil der Landwirtschaftstraktoren an diesen Verkehrsunfällen. Gesamtschweizerisch gesehen waren 18 Traktoren mehr an Verkehrsunfällen beteiligt als im Jahre 1977, aber trotzdem noch 47 weniger als 1976 und 42 weniger als 1975.

Es macht den Anschein, dass die gefährlichen, meistens tödlichen Traktorstürze im Gelände etwas zurückgegangen sind. Es wäre vermessen, dies bereits auf das seit dem 1. Oktober 1978 bestehende Obligatorium für die Sicherheitsvorrichtungen an neuen Traktoren zurückzuführen zu wollen. Das schöne Herbstwetter hat daran bestimmt auch Verdienst,

wohl mehr aber noch die Bemühungen unserer Sektionen und der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), deren Tätigkeit bestens verdankt sei. In diesem Zusammenhang möchten wir davor warnen, Aushilfspersonen oder Jugendlichen das Fahren am Hang zu gestatten. Beiden fehlt es an der nötigen Routine. In der Zeit von Juli 1978 bis Juli 1979 sind auf dem Gebiet der ganzen Schweiz mehrere Aushilfspersonen am Hang tödlich verunfallt.

Den zahlreichen verantwortungsbewussten Fahrern landw. Motorfahrzeuge danken wir für ihre Disziplin im Strassenverkehr und ihr bewusst vorsichtiges Verhalten im Gelände. Wir ermuntern sie erneut, weniger einsichtsvolle Kollegen in kameradschaftlicher Weise auf die Gefahren, denen sie sich aussetzen, aufmerksam zu machen.

10. Das Strassenverkehrsrecht

(SVG und acht Verordnungen)

Zur Zeit sind einige Neuerungen und Abänderungsvorschläge in Bearbeitung (Gurten- und Helmtragepflicht, autofreier Sonntag, Abgas- und Lärmgrenzwerte, Blutalkoholgrenze, Tempolimiten usw.). Die Besitzer und Fahrer landw. Motorfahrzeuge interessiert besonders die Abänderung einzelner Artikel der Verordnung über Bau und Ausrüstung der Strassenfahrzeuge (BAV). In den zur Vernehmlassung vorgeschlagenen Texten werden nun frühere Eingaben des SVLT berücksichtigt. Nach einer gemeinsamen Besprechung mit Vertretern der FAT und des SLV hat Werner Bühler zuhanden der TK 1 einen Vernehmlassungsbericht ausgearbeitet. Es ist zu hoffen, dass mit dieser Abänderung endlich auch die Breiten der an Traktoren aufgebauten Zusatzmaschinen und -geräte sowie der landw. Arbeitsanhänger auf befriedigende Weise geregelt werden. Die Inkraftsetzung der neuen Bestimmungen wird auf den 1. Januar 1980 erwartet.

11. Energiebewusstes Denken auch in der Landwirtschaft

Der Rummel, der seit einiger Zeit um die Energiefragen entstanden ist, hat offensichtlich zum Zweck, die Geister aufzurütteln. Er könnte indessen leicht

eine gegenteilige Wirkung erreichen und vor allem die Geister verwirren. Die Entwicklung nüchtern betrachten scheint auch hier der beste Weg zu sein. Was den Landwirten mit der Zeit allerdings Kopfzerbrechen verursachen könnte, werden die Treibstoffpreise sein, wenn die Teuerung weiterklettert.

Heute ist viel von Alternativenergien die Rede. Man schreibt und spricht von Holzgas, von Biogas, vom Beimischen von Aethyl- und Methylalkoholen zum Benzin usw. Blättert man in den Jahresberichten des SVLT, resp. des Schweizerischen Traktorverbandes zurück, so liest man in jenem über das Geschäftsjahr 1953/54 von «Fahrversuchen mit Alkoholen». Ein Jahr später berichtet man, dass durch das Zentralsekretariat zur Durchführung von Fahrversuchen 54'449 kg Alkoholtreibstoff (1:1) an Landwirte aus den Kanton Zürich (9), Aargau (5), Graubünden (3) und Waadt (3) vermittelt wurden. Vorgängig wurden unter der Mitwirkung der Eidg. Materialprüfungsanstalt (EMPA) und der Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe (SGSM) Bremsstand-Versuche auf dem Motorenprüfstand der Eidg. Flugzeugwerke in Emmen durchgeführt (Leitung: Ing. R. Tognoni). Die Versuche sind sowohl im Labor wie in der Praxis mit Ausnahme des Mehrverbrauches äusserst positiv ausgefallen. Die Umbaukosten für den Betrieb mit Alkohol-Gemisch wurden mit Fr. 37.— für Material und Fr. 80.— für die Arbeit (6 Mechanikerstunden) angegeben. Ab Anfang der Sechzigerjahre kamen die Versuche mit Diesel-Holzgas-Betrieb (DHG), die in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Technikum Luzern (Leitung: Prof. Ing. R. Tognoni) und den Landwirten H. Leibundgut und L. Moos durchgeführt wurden. Ab 1972/73 wurde Werner Bühler im SVLT als für das Ersatztreibstoffwesen Verantwortlicher bezeichnet. Ein Jahr später nahm er Kontakt auf mit der schwedischen Versuchsanstalt in Umea. Zur eingehenden Dokumentierung begab er sich mit dem Leiter der Technikums-Versuche an Ort und Stelle. Seit 1975/76 wird das Ersatztreibstoffwesen durch die FAT betreut, die sich heute auch mit der Suche nach Alternativenergien (Sonnen-, Windenergie, Biogas, Wärmerückgewinnung usw.) und deren Anwendung befasst. Den betreffenden Mitarbeitern der FAT danken wir für ihren Einsatz bestens.

Mit diesem Rückblick wollen wir zeigen, dass die Landwirtschaft vermutlich als einziger Sektor der schweizerischen Wirtschaft das Problem der Ersatztreibstoffe seit den Mangeljahren 1939–1946 nicht mehr aus den Augen gelassen hat. Wenn wir noch verraten, dass dank der im Zusammenhang mit der Zollrückerstattung gespeicherten Daten auch das Problem einer allfälligen Rationierung gelöst zu sein scheint, so besteht vorläufig kein Grund, wegen einer möglichen Treibstoffverknappung den Kopf zu verlieren. Was wir auf dem Gebiet der Treibstoffe leider nicht beeinflussen können, das sind die steigenden Preise und die Schwankungen der Einfuhrmen gen.

Es ist erfreulich, dass für die Alternativ-Energieforschung aus dem Nationalen Forschungs-Fonds (NEFF) (dem übrigens auch Zuwendungen der Treibstoffverbraucher aus der Landwirtschaft zufließen) Fr. 600'000.— freigegeben wurden. Dessen ungeachtet begrüssen wir es, wenn sich auf dem Gebiet der Gewinnung von Biogas, Sonnenenergie, Windenergie, Wärmerückgewinnung usw. auch Praktiker einschalten. Schon oft hat sich auch auf anderen Gebieten gezeigt, dass von chemischen Formeln, physikalischen und andern Gesetzen weniger belastete Praktiker den Denkanstoß zu einfachen Lösungen gegeben haben. In diesem Sinne hat die letztjährige Delegiertenversammlung einer Gruppe von Praktikern aus dem Kanton Waadt für ihre unermüdliche, langjährige Arbeit auf dem Gebiet der Biogasgewinnung und -anwendung eine Dankeskunde mit Prämie überreichen lassen. Diese Equipe verfügt übrigens über einen stationären Motor, betrieben mit Biogas und gekoppelt mit einem Generator zur Erzeugung von Elektrizität. Sobald das Problem der Lagerung und Komprimierung des Gases ohne allzu grosse Kostenfolge gelöst sein wird, steht den Betrieben mit mehr als 50 Grossvieheinheiten ein selbstproduzierter Ersatztreibstoff zur Verfügung.

Allen bekannten und unbekannten Ingenieuren, Chemikern, Physikern, Technikern und Praktikern, die bei der Beschaffung von Alternativenergien auf irgend eine Weise mithelfen, danken wir für ihren Einsatz. Über das Energiesparen wird inskünftig in der «Schweizer Landtechnik» erneut und vermehrt zu lesen sein.

12. Die Tätigkeit in den Sektionen und unsere Zusammenarbeit mit ihnen

Die Tabelle 12 vermittelt einen guten und aufschlussreichen Ueberblick über die rege Tätigkeit unserer 22 Sektionen während der verhältnismässig kurzen Zeit, die ihnen jeweils in den für die Praktiker etwas ruhigeren 4 Wintermonaten zur Verfügung steht.

Allen, die zum erfreulichen Ergebnis dieser Sektionsveranstaltungen beigetragen haben, danken wir für den uneigennützigen und in der Regel unbezahlten Einsatz bestens. Dank verdienen aber auch die überaus zahlreichen Sektionsmitglieder, welche die günstigen Gelegenheiten zur Weiterbildung zu nützen wussten. Die Technischen Kommissionen, die beiden Weiterbildungszentren und das Zentralsekretariat bemühen sich, den Sektionen bei der Planung und Durchführung der Wintertätigkeit behilflich zu sein. Einmal mehr weisen wir auf die Bedeutung des an regionalen Versammlungen, Kursen, Demonstratio-

nen, Exkursionen und Reisen mit den Landwirten gepflegten Kontaktes hin. Wo diese aufrechterhalten oder wiederhergestellt werden, ist der Mitgliederzuwachs grösser, der Mitgliederabgang aber offensichtlich kleiner.

Die Zusammenarbeit war wiederum mit allen 22 Sektionen sehr gut und ersetzunglich. Für dieses gute Einvernehmen danken wir den Herren Präsidenten, Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern bestens.

13. Die Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT) in Tänikon / TG

Das Verhältnis und die Zusammenarbeit mit der Direktion und den Mitarbeitern der FAT sind nach wie vor erfreulich. Bei der Durchführung der 7. SVLT-Vortragstagung stellte die Sektion «Landtechnik» zwei Referenten zur Verfügung.

Tabelle 12 Veranstaltungen der Sektionen während der Zeit vom 1.7.1978 bis 30.6.1979

Sektion	GV		Versammlungen				Techn. Kurse		Kurse Vorb. f. Prüfung		Demonstr.		Exkursionen		Total	
	Anz.	T'n.	Reg. tech. V.	Vers. Anz.	T'n.	Reg. UV-V.	Vers. Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Kat. G	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.
AG	1	147	5	362	2	119	2	15	4	1342	—	—	—	—	14	1985
BB	1	96	1	96	—	—	5	106	6	382	1	50	1	73	15	803
BE	1	170	11	560	1	30	7	240	282	3370	—	—	1	37	303	4407
FL	1	44	—	—	1	49	—	—	2	28	1	150	—	—	5	271
FR	1	80	2	130	—	—	—	—	24	1175	1	500	—	—	28	1885
GE	1	90	1	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	180
GR	1	48	1	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	96
JU	1	35	4	80	—	—	—	—	4	220	—	—	1	35	10	370
LU	1	202	2	265	—	—	—	—	22	1846	1	300	2	105	28	2718
NE	1	42	1	42	—	—	—	—	5	226	—	—	—	—	7	310
NW	1	36	1	36	—	—	—	—	2	144	—	—	1	35	5	251
OW	1	16	1	10	—	—	—	—	1	21	—	—	1	45	4	92
SG	1	184	1	184	16	630	—	—	99	2098	—	—	—	—	117	3096
SH	1	75	1	75	—	—	6	75	6	300	—	—	3	116	17	641
SO	1	54	1	54	—	—	2	15	13	380	1	300	—	—	18	803
SZ	—	—	—	—	—	—	—	—	16	359	—	—	—	—	16	359
TG	1	250	2	550	1	250	2	225	26	520	1	154	—	—	33	1949
TI	1	73	1	29	—	—	—	—	—	—	—	—	1	71	3	173
VD	1	160	—	—	—	—	—	—	13	184	—	—	—	—	14	344
VS	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15
ZG	1	200	2	450	1	250	2	32	4	150	2	175	—	—	12	1257
ZH	1	277	2	82	2	38	7	133	55	2845	2	435	7	584	76	4394
Total 78/79	21	2294	40	3143	24	1366	33	841	584	15590	10	2064	18	1101	730	26399
Total 77/78	19	2167	30	2413	39	1885	45	828	431	9992	8	2641	10	572	582	20498

Wie die nachstehende Aufzählung zeigt, war die Information der Landwirte durch die FAT recht vielseitig:

In den «FAT-Mitteilungen»:

- Erfahrungen mit Spatenmaschinen
- Stroh ernten mit Hart- oder Rundballen
- Ernteverfahren und -maschinen für Zuckerrüben
- Energieeinsparung und Wärmerückgewinnung bei der Milchkühlung
- Schadgase in der Stalluft
- Sicherheit auf Traktor und Transporter (Fahrerschutzvorrichtungen)
- Ölvermischung durch die Traktor-Fernhydraulik
- Entschädigungsansätze 1979 für die Benützung von Landmaschinen
- Erhebung über Maschinenkosten
- Vergleichsprüfung mit Anbauhäckseln
- Welcher Silo ist der richtige?
- Auswirkungen der Steinbeseitigung im Kartoffelbau
- Fördergebläse im Test
- Mähdrusch in Hanglagen – Hangmähdrescher
- Typentabelle Motormäher
- Ueberbetrieblicher Maschineneinsatz im Kanton Bern

Im übrigen Textteil:

- Eindrücke von der 55. DLG-Ausstellung
- Bremsen an landw. Anhängern
- Traktorreifen im Hangeinsatz
- Wie lässt sich Verschleiss bei Frontreifen allradgetriebener Traktoren vermindern?
- Treibstoffsparen durch richtige Traktorwahl und angepasste Fahrweise
- Energie und Landwirtschaft
- Geräte und Maschinen für die Bodenbearbeitung

Wir danken Herrn Direktor Dr. P. Fässler und dem Chef der Sektion Landtechnik, Herrn R. Studer, sowie allen Mitarbeitern für die grosse Arbeit im Dienste der Landwirtschaft.

14. Schweizerische Vereinigung für Betriebsberatung in der Landwirtschaft (SVBL) in Lindau und Lausanne

Mit der deutschschweizerischen Beratungszentrale in Lindau konnte die Zusammenarbeit im Berichtsjahr

gefestigt werden. Auch mit dem erst kürzlich ernannten Verantwortlichen für Maschinenberatung der westschweizerischen Beratungszentrale hat sich die Zusammenarbeit gut eingespielt. Wir schätzen auch die gelegentliche Mitarbeit beider Zentralen in der «Schweizer Landtechnik». Wertvoll ist zudem der gegenseitige Gedankenaustausch, wenn man sich an Kursen und Veranstaltungen trifft. Nützlich sind auch die Anwesenheit eines Vertreters der Abteilung Mechanisierung an den Sitzungen der TK 3 und der Besuch der SVBL-Beraterkurse durch unsere Kursleiter.

Wir danken Herrn Direktor H. Schweizer und seinen Mitarbeitern für die ertreffliche Zusammenarbeit.

15. Internationale Zusammenarbeit

Am 26./27. April 1979 fand in Bonn (BRD) unter dem Vorsitz von Vizepräsident J. Camacho, Madrid, die 20. Tagung der CEA-Arbeitsgruppe «Mechanisierung» statt. Erschienen waren 15 Vertreter aus 6 west-europäischen Ländern. Sie vertraten 4 Forschungsanstalten und 9 Organisationen von Benützern landw. Motorfahrzeuge, Landmaschinen und mechanisierte Hofeinrichtungen. Die in der Regel jährlichen Zusammenkünfte bezwecken die Harmonisierung des Einsatzes der genannten Maschinen und Einrichtungen hinsichtlich Verkehrsvorschriften, Besteuerung, Verzollung und anderer Auflagen. Dazu gehört auch die Vereinheitlichung der Durchführung und die gegenseitige Anerkennung der Prüfteste. Auf der Traktandenliste figurierten folgende Punkte: Vergleich der Dieseltreibstoffpreise für die Landwirtschaft in den verschiedenen westeuropäischen Ländern / Erhebung der Stromtarife in der Landwirtschaft / Gesetzliche Regelung der Stromerzeugung in den einzelnen Ländern / Bericht über das Problem gebrauchter Landmaschinen / Neue Energiequellen für die Landwirtschaft / Die Probleme der Vermarktung von landw. Maschinen in Frankreich und die Intervention des Staates zur Beeinflussung der Preise.

Dem Generalsekretariat der CEA (Dir. Dr. M. Collaud) danken wir für die Betreuung dieser Arbeitsgruppe bestens.

16. Finanzielles

Das Rechnungswesen wird in einem ausführlichen separaten Bericht behandelt. Da dieser lediglich den Delegierten, den Mitgliedern des Zentralvorstandes und der Kontrollstelle zugestellt wird, möge die nachfolgende Zusammenfassung zur Orientierung der übrigen Mitglieder dienen.

Die Betriebsrechnung der deutschen Ausgabe unserer Zeitschrift schliesst bei einem Aufwand von Fr. 466'117.55 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 3'315.50 ab. Bei der französischen Ausgabe ergibt die Betriebsrechnung bei einem Ertrag von Fr. 126'722.05 einen Einnahmenüberschuss von Fr. 554.70. Der Technische Dienst weist bei einem Aufwand von Fr. 27'212.55 einen Einnahmenüberschuss von Fr. 398.55 aus. Beim Weiterbildungszentrum 1 (Riniken) stehen den Erträgen von Fr. 151.073.– Aufwendungen im Betrag von Fr. 150'950.90 gegenüber, was einen Gewinn von Fr. 122.10 ergibt. Dabei mussten für Passivzinsen, Bankspesen, Hypothekarschuld-Tilgung und Amortisation der Einrichtungen Fr. 23'996.35 aufgewendet werden. Das Weiterbildungszentrum 2 (Grange-Verney) schliesst bei Erträgen von insgesamt Fr. 36'675.65 mit einem Gewinn von Fr. 198.55 ab. Beim Zentralsekretariat schliesslich wurden Fr. 551'630.05 an Erträgen und Fr. 551'123.– an Aufwendungen registriert, was einem Betriebsgewinn von Fr. 507.65 entspricht. Zusammen ergeben die sechs positiv abschliessenden Betriebsrechnungen einen Gesamtgewinn von Fr. 5'097.05. Damit erhöht sich das Vermögen auf Fr. 148'860.26. Die Immobilien (Weiterbildungszentrum 1) figurieren in der Bilanz mit Fr. 162'000.– und die Bankguthaben mit Fr. 130'888.10. Unter den Passiven fällt vor allem das Bankdarlehen (Hypothek auf dem Weiterbildungszentrum 1) mit Fr. 93'200.– auf. Die transitorischen Passiven erreichen einen Betrag von Fr. 108'127.95. Der Bestand des zweckgebundenen Fonds für den Ausbau der Weiterbildungszentren wird mit Fr. 32'603.80 ausgewiesen.

Dem ständigen Rechnungsrevisor, Herrn P. Zimmerli, Lenzburg AG, und den beiden ordentlichen Revisoren J. Roy, Porrentruy JU, und J. Bircher, Hagendorn ZG, danken wir für die pflichtgetreue Ausübung ihres Amtes.

17. Schlusswort

Das ist ein äusserst knapper Ueberblick über die vielseitige Tätigkeit unserer Organisation. Manches wäre noch erwähnenswert und aufschlussreich. Wir müssen uns indessen auf das Wesentlichste beschränken.

Einmal mehr dürfen wir feststellen, dass sich alle Mitarbeiterinnen des Zentralsekretariates (Frau Ch. Frank, Frau G. Vogel und Frau E. Borel) und die weiter vorne erwähnten Mitarbeiter der beiden Weiterbildungszentren voll dafür eingesetzt haben, den Landwirten auf dem Gebiete der Landtechnik zu dienen und ihre Interessen zu wahren. Dafür danken wir aufrichtig.

Danken möchten wir aber auch jedem einzelnen Mitglied, das uns die Treue gehalten oder sich unseren Reihen neu angeschlossen hat. Ein Wort aufrichtigen Dankes richten wir im weiteren an die Mitglieder der Verbandsorgane und die Sektionsvorstände, besonders an die Sektionspräsidenten und -geschäftsführer für ihren unermüdlichen Einsatz.

Schliesslich danken wir auch den Vertretern der Amtsstellen, Institutionen und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, für das stets gute Einvernehmen und das Verständnis, das sie für die Belange der motorisierten und mechanisierten Landwirtschaft bekunden.

Murten und Brugg, den 20. Juli 1979

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT)

Der Zentralpräsident: Hans Bächler, Murten

Der Direktor: Rudolf Piller, Brugg

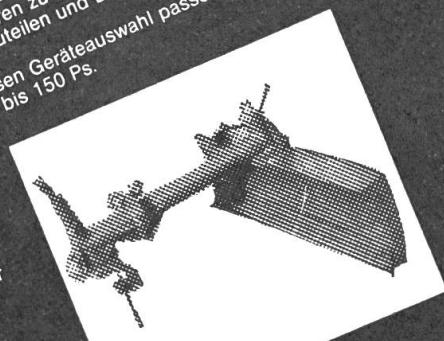
Dezliofer AG



Frost Frontlader
die grosse Kraft zum Laden, minutenschnell an- und abgebaut. Es gibt keinen besseren zu diesem Preis!
Z.B. zu Fiat 540 mit allen Anbauteilen und Dunggabeln
Fr. 4050.-
Frost Frontlader mit der grossen Geräteauswahl passen an alle bekannten Traktoren bis 150 Ps.



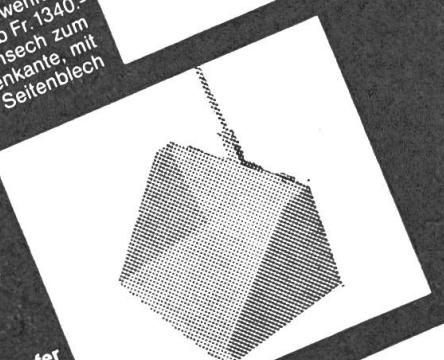
Negrisolo, der ideale Heckklader von Dezliofer mit hydraulischer Gerätebetätigung. 3 Gerätegrössen mit Dunggabel, Erdschaufel, Rübengabel.
Der Negrisolo-Lader passt an alle Traktoren, ohne Einbau zusätzlicher Hydraulikventile



Planiergeräte voll schwenkbar
sehr robuste Ausführung ab Fr. 1340.-
Lieferbar mit Scheibensech zum Schneiden der Rasenkante, mit Tasträder und Seitenblech



Negrisolo Hydrauliklader die ideale Maschine zum Dungladen und Graben. Lieferbar mit Dunggabel, Erdschaufel, Tieltofel, Holzgabel und hydraulischer Abstützung.
mit Dunggabel schon ab Fr. 4300.-



Traktor-Kippschaufel Dezliofer
das ideale Gerät an jeden Traktor zum Baggern, Transportieren, Schneeräumen. In 3 verschiedenen Gerätegrössen lieferbar.

GUTSCHEIN

Senden Sie mir bitte 1 Prospekt mit Preisangabe über: (Gewünschtes bitte bezeichnen)

- Frost-Frontlader Heckklader
 Hydraulik-Lader Planiergerät
 Kippschaufel

Passend zu Traktor _____
Adresse _____
Telefon _____

Dezliofer AG

Landmaschinen
9246 Niederbüren SG
Telefon 071 81 14 21

